

Trailer

Anna: Hallo! Ich heiße Anna. Anna Lange. Ich bin Journalistin. Ich schreibe einen Artikel über Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dabei treffe ich interessante Menschen, mit denen ich jede Menge erlebe. Das ist Can. Wir haben uns durch einen kleinen Unfall kennengelernt. Aber jetzt sind wir richtig gute Freunde! Wir gehen zusammen einkaufen und kochen etwas Leckeres, machen Sport und für meinen Artikel begleite ich ihn bei seiner Arbeit. Das ist Sophie, wir gründen zusammen eine WG und unternehmen einen Roadtrip nach Salzburg und Zürich. Das ist fantastisch! Fast hätte ich meinen Artikel nicht rechtzeitig fertig bekommen. Aber zum Schluss ging alles noch gut aus. Kommt mit! Ich würde mich freuen, wenn ihr mich begleitet!

Lektion 1**Landeskunde: In Berlin**

Anna: Hallo, ich heiße Anna. Anna Lange. Ich komme aus Deutschland, aus Hamburg, und ich wohne in Berlin. Ich bin Journalistin. Ich schreibe einen Artikel über Deutschland, Österreich und die Schweiz. Los, kommt, ich zeige euch Berlin!

Anna: Willkommen in Berlin. Das ist der Alexanderplatz. Kommt mit! Da ist der Fernsehturm. Los! Tadaa! Los, weiter! Das ist die Berliner Mauer. Das ist die Oberbaumbrücke. Das ist die Spree. Hier wohne ich. Meine Adresse ist Goethestraße 7. Das ist der Dom. Und das ist das Brandenburger Tor. Oh, Entschuldigung!

Lernvideo: „Wie heißt du?“

Anna: Oh, Entschuldigung!
Can: Das ist okay. Wie heißt du denn?
Anna: Ich bin Anna!
Can: Ich heiße Can.
Anna: Woher kommst du, Can?
Can: Ich komme aus der Türkei, aber ich wohne in Berlin. Und du? Wo wohnst du?
Anna: Ich? Ich wohne auch in Berlin. Und ich komme aus Deutschland, aus Hamburg.
Can: Ah.

Anna: Die Jacke. Entschuldigung.
Can: Naja ...
Anna: Komm, möchtest du noch Kaffee?
Can: Ja, sehr gerne.
Anna: Super.

Lektion 2**Landeskunde: Im Café Mathilde**

Anna: Can und ich, wir sind im Café Mathilde und trinken Kaffee. Can ist so cool. Er spricht sehr gut Deutsch und er wohnt auch in Berlin. Ich habe viele Fragen: Wo wohnt er in Berlin? Wo wohnt seine Familie? Hat er Geschwister?

Anna: Ah, das ist gut.
Can: Ja ...
Anna: Und wo wohnst du, Can?
Can: Ich wohne in Kreuzberg.
Anna: Oh, schön. Hast du Geschwister?
Can: Ja, eine Schwester. Sie heißt Melissa und sie wohnt in der Türkei.

Anna: Wie alt ist deine Schwester?
Can: Sie ist zwölf Jahre alt. Schau, ich habe ein Foto.

Anna: Ah. Ich habe auch eine Schwester, meine Schwester ist 20.

Can: Wohnt sie auch in Berlin?
Anna: Nein, sie wohnt in München. Sie studiert Sprachen, Italienisch und Spanisch.

Can: Und wie heißt sie?
Anna: Elena. Wohnen deine Eltern auch in der Türkei?

Can: Ja, schau mal, hier. Mein Vater ist Architekt und meine Mutter ist Psychologin.

Anna: Oh, interessant.
Can: Hmm, gut, wie bei meiner Mutter! Und woher kommt deine Familie?

Lernvideo: „Das ist meine Familie.“

Anna: Ich komme aus Hamburg. Ich spreche Deutsch. Deutsch ist meine Muttersprache. Und ich spreche sehr gut Italienisch und Englisch. Ich bin Journalistin. Mein Hobby ist Fotografieren. Das sind meine Eltern: Meine Mutter heißt Maria, sie kommt aus Italien. Sie ist Friseurin. Sie spricht Italienisch und Deutsch. Mein Vater heißt Herbert. Er kommt aus Deutschland, aus Hamburg. Er ist Pilot. Er spricht Deutsch, Englisch, Italienisch und ein bisschen Polnisch. Sein Hobby ist Fußball, er ist Borussia Dortmund-Fan.

Und das ist meine Schwester Elena. Ihr kennt Elena schon: Sie ist 20 Jahre alt und sie studiert in München. Ja, das ist meine Familie. Tschüss, bis bald.

Lektion 3

Landeskunde: Im Supermarkt

Anna: Ich liebe kochen und ich möchte mit Can gern mein Lieblingsessen kochen: Semmelknödel. Semmelknödel kommen aus Süddeutschland und Österreich. Semmelknödel isst man oft mit Fleisch. Aber ich bin Vegetarierin, das heißt, ich esse kein Fleisch. Ich koche Semmelknödel mit Sahnesoße. Das schmeckt gut und ist nicht teuer. Can und ich gehen jetzt einkaufen. Was brauchen wir denn alles?

Anna: Also, wir brauchen Semmeln.

Can: Semmeln? Was ist das?

Anna: Das sind Brötchen. In München sagt man Semmeln und auch in Österreich. Jetzt brauchen wir noch Butter und Milch.

Can: Da sind die Milchprodukte.

Anna: Ah!

Can: Jetzt brauchen wir noch Eier.

Anna: Richtig. Wo sind denn die Eier?

Can: Die Eier sind dort!

Anna: Jetzt brauchen wir noch Zwiebeln und Petersilie.

Can: Brauchen wir noch etwas?

Anna: Nein.

Can: Ich kaufe noch eine Flasche Apfelsaft. Oder möchtest du Orangensaft?

Anna: Apfelsaft ist okay, und eine Flasche Wasser. Dann machen wir Apfelsaftschorle.

Can: Okay.

Verkäufer: Guten Tag!

Anna

und Can: Guten Tag!

Verkäufer: Das macht dann 5 Euro 78, bitte.

Can: Ich mache das.

Anna: Na gut, okay, vielen Dank.

Verkäufer: Vielen Dank, auf Wiedersehen.

Anna

und Can: Auf Wiedersehen.

Lernvideo: „Wie viele Eier brauchen wir?“

Anna: So, wir brauchen 250 Milliliter Milch. Und die Eier. Wie viele brauchen wir?

Can: Zwei Eier.

Anna: Etwas Salz, etwas Pfeffer.

Wir brauchen drei Brötchen.

Can: Eine Zwiebel und zehn Gramm Butter.

Anna: Hier steht: etwas Petersilie.

Und so mache ich die Knödel.

Hier. Das ist ein Gartopf. Und jetzt noch 30 Minuten kochen.

Hmmm, lecker, oder?

Can: Ja, wirklich lecker. Deine Semmelknödel schmecken mir sehr gut!

Lektion 4

Landeskunde: Was macht ein IT-Ingenieur?

Anna: Mein Hobby ist auch mein Beruf! Ihr wisst ja, ich bin Journalistin. Das bedeutet: Interviews machen, Texte schreiben, fotografieren. Ich habe immer viele Fragen, Menschen interessieren mich sehr. Can hat auch einen coolen Beruf. Er ist IT-Ingenieur. Heute lerne ich seinen Beruf kennen. Für den Artikel mache ich ein Interview mit Can. Ich frage: Was braucht er für seine Arbeit? Was macht er so? Wie sieht sein Arbeitstag aus? Er fängt sehr früh an, wir gehen um acht Uhr ins Büro. Puh, das ist nicht meine Uhrzeit!

Can: Hier arbeite ich. Das ist mein Arbeitsplatz.

Anna: Und da kommt auch schon Frage 1: Was brauchst du für deinen Job?

Can: Ich brauche: einen Laptop. Ich arbeite nicht immer hier im Büro, ich arbeite auch viel bei meinen Kunden. Den Laptop nehme ich immer mit und natürlich auch meinen USB-Stick. Ohne den USB-Stick geht es nicht, da sind viele Software-Programme drauf. Hier steht auch ein Drucker, aber den Drucker brauche ich nicht sehr oft.

Anna: Und was macht man so als IT-Ingenieur?

Can: Ich mache Kunden-Support bei IT-Fragen im Büro.

Anna: Schau mal!

Und wie ist der Beruf IT-Ingenieur?

Can: Das macht Spaß. Computer finde ich richtig gut. Ich spreche viel mit Kunden, das ist wirklich cool.

Anna: Was machen wir jetzt?

Can: Heute habe ich zwei Termine. Um 9 Uhr 45 bin ich bei der Firma M-Management, das ist eine Marketing-Agentur. Um 14 Uhr bin ich bei Meier & Partner, das ist ein Architekturbüro.

Anna: Aha.

Can: Komm mit. Wir nehmen die U-Bahn.

Anna: Okay.

Sekretärin: Guten Tag.
Can: Guten Tag. Mein Name ist Can Aksoy. Und das ist Frau Lange.
Anna: Hallo.
Can: Wir möchten zu Frau Behrens.
Sekretärin: Einen Moment, ich rufe Frau Behrens an. Guten Tag, Frau Behrens. Herr Aksoy ist jetzt da. Ja gut. Frau Behrens ist da, Zimmer 207. Sie kennen ja den Weg.
Can: Ja, vielen Dank!
 Wir machen jetzt Mittagspause und dann gehen wir zu Herrn Meier. Er möchte eine Software für sein Architekturbüro installieren.
Anna: Okay, ich komme mit.

Lernvideo: „Wie ist Ihr Tag?“

Anna: Das ist Herr Meier, vom Architekturbüro Meier und Partner. Ich mache jetzt ein Interview mit Herrn Meier. Das ist interessant für den Artikel. Hallo, Herr Meier, was sind Sie von Beruf?
Herr Meier: Ich bin Architekt. Ich habe ein Architekturbüro.
Anna: Und wie ist Ihr Tag?
Herr Meier: Also, ich stehe sehr früh auf, um Viertel nach fünf.
Anna: Wow!
Herr Meier: Ja! Ich mache eine halbe Stunde Yoga und ich gehe eine Stunde joggen.
Anna: Frühstücken Sie nicht?
Herr Meier: Doch. Ich dusche und um sieben Uhr frühstücke ich.
Anna: Und wann gehen Sie arbeiten?
Herr Meier: Ich gehe um halb acht ins Büro. Und oft arbeite ich auch bis halb acht abends.
Anna: Ups, das sind zwölf Stunden.
Herr Meier: Ja, um acht Uhr esse ich und lese noch ein bisschen im Manager Magazin. Um zehn Uhr gehe ich schlafen.
Anna: Vielen Dank, Herr Meier.
Herr Meier: Ja, gerne.
Anna: Das ist Sabine Fried. Sie arbeitet bei M-Management. Hallo Frau Fried, was sind Sie von Beruf?
Frau Fried: Ich bin Krankenschwester von Beruf, aber ich arbeite bei M-Management als Assistentin. Wir machen Marketing für Medizin-Produkte. Ich habe zwei Kinder und arbeite vier Stunden am Tag.
Anna: Wann fängt Ihr Tag an?
Frau Fried: Ich stehe um Viertel vor sieben auf und mache das Frühstück für die Kinder. Um neun Uhr bin ich im Büro.

Anna: Was machen Sie so?
Frau Fried: Ich telefoniere, checke E-Mails oder mache Termine für meine Chefin Frau Behrens.
 Wie spät ist es?
Anna: Es ist 13 Uhr.
Frau Fried: Oh, ich muss los ... Auf Wiedersehen, Frau Lange.
Anna: Auf Wiedersehen und vielen Dank, Frau Fried.

Lektion 5

Landeskunde: Das macht Spaß.

Anna: Ich wohne in Berlin, aber ich möchte wieder in Hamburg wohnen. Ich kann bei Sophie wohnen. Sophie kenne ich noch aus der Schule. Noch eine Woche, dann ziehe ich um. Can findet das nicht so toll. Aber er kann mich ja in Hamburg besuchen. So, und jetzt muss ich hier in Berlin aufräumen. Ich habe so viele Dinge! Die muss ich jetzt einpacken. Fangen wir an!
Anna: Puh, das ist viel Arbeit!
 Das ist meine Snowboard-Jacke. Ich fahre sehr gern Snowboard. Das macht Spaß! Hey, da ist ja meine Lieblings-CD, von Cro! Ich höre gerne Rap. Mit Musik kann ich sehr gut arbeiten.
 Ich spiele auch Klavier, aber nicht gut und auch nicht gerne.
 So, und jetzt die Bücher. Ich liebe Bücher. Abends lese ich immer. Dann kann ich gut schlafen.
 Ah, hier sind meine Jogging-Schuhe. Ich mache sehr gern Sport. Morgens jogge ich 30 Minuten und am Dienstag und Donnerstag gehe ich ins Fitness-Studio. Das macht Spaß! Perfekt für den Club am Wochenende.
 Hey, eine WhatsApp von Sophie. Die muss ich gleich mal lesen!

Lernvideo: „Wann kannst du kommen?“

Sophie: Hey, was machst du so?
Anna: Hi, ich räume mein Zimmer in Berlin auf. Das ist Stress!
Sophie: Oh! Wann kannst du nach Hamburg kommen?
Anna: Ich weiß noch nicht. Am Mittwoch?
Sophie: Mittwoch passt nicht so gut. Am Mittwoch muss ich arbeiten. Wie ist es am Freitag?

- Anna:* Freitag ist super. Gibt es einen Parkplatz für das Auto? Mein Onkel Fred fährt meine Sachen nach Hamburg.
- Sophie:* Na klar, kein Problem! Kommst du vormittags oder nachmittags?
- Anna:* Ich komme nachmittags, um drei Uhr, okay?
- Sophie:* Perfekt! Und abends müssen wir tanzen gehen. Ich lade auch meine Freunde ein!
- Anna:* Hey, super! Ich gehe sehr gern feiern!

Lektion 6

Landeskunde: Eine Wohnung in Hamburg

- Anna:* Heute gehe ich nach Hamburg. Die Stadt ist sehr groß, da kann man viel sehen und machen. Es gibt eine U-Bahn und eine S-Bahn, man braucht da kein Auto. In der Freizeit gehe ich gern aus. Es gibt Kinos und Konzerte, Hamburg ist modern und interessant. Hamburg ist einfach meine Lieblingsstadt! Mein Onkel Fred kommt mit dem Auto. Er transportiert meine Kartons von Berlin nach Hamburg. Er ist wirklich toll, mein Onkel Fred!
- Anna:* Hey! Da seid ihr ja wieder. Ich stehe hier am Hauptbahnhof in Hamburg, jetzt muss ich die Wohnung finden. Hier: ich habe eine Karte. Oje! Schon so spät? Ich muss doch um drei Uhr an der Wohnung sein! Los, kommt mit! Hier kommt die Kirche. Und dann rechts ... Oh, da ist ein Supermarkt. Hier kann ich einkaufen gehen. So, ich sehe die U-Bahn. Hm. Wohin muss ich denn jetzt gehen? Ich muss fragen. Entschuldigung?
- Passant:* Ja, bitte?
- Anna:* Ich suche die Mozartstraße.
- Passant:* Ja ... Da müssen Sie hier lang gehen, dann ist links eine Schule und dann sehen Sie rechts die Mozartstraße, da ist ein Haus, das ist gelb.
- Anna:* Vielen Dank.
- Passant:* Gerne.
- Anna:* Wow. Das Haus ist ja schön! So. Jetzt noch einmal rechts und ich bin da. So. Es ist Punkt drei Uhr und ich sehe mir jetzt die Wohnung an.

Lernvideo: „Willkommen in der Wohnung!“

- Anna:* Ah, hier stehen meine Kartons. Onkel Fred ist einfach super!
- Puh, die Wohnung ist ganz oben im Haus.
- Sophie:* Hi, Anna. Willkommen in der Wohnung.
- Anna:* Hallo, Sophie.
- Sophie:* Komm rein. Du möchtest sicher gleich dein Zimmer sehen.
- Anna:* Wow, ist das schön hier. Da ist auch ein Balkon.
- Sophie:* Ja, toll, oder? Auf dem Balkon ist mein Lieblingsplatz. Hier frühstücke ich am Sonntag sehr oft.
- Anna:* Oh, süß! Ist das deine Katze auf dem Sofa?
- Sophie:* Ja, das ist Luna. Auf dem Sofa kann man sehr gut chillen.
- Anna:* Au ja!
- Sophie:* Mein Zimmer ist auf der anderen Seite. Das ist das Bad. Im Bad gibt es eine Dusche und ein WC. Gehen wir in die Küche. In der Küche bin ich auch sehr gern. Kochen ist nämlich mein Hobby.
- Anna:* Cool. Kochst du auch vegetarisch?
- Sophie:* Ja, ich koche oft vegetarisch. Wir können auch Freunde einladen und zusammen kochen.
- Anna:* Super!
- Sophie:* Im Kühlschrank ist genug Platz für alles! Komm, wir feiern. Auf die WG!
- Anna:* Auf die WG!

Lektion 7

Landeskunde: Herbstspaziergang

- Sprecher:* Und nun der aktuelle Wetterbericht für Hamburg, am Sonntag, den zehnten Oktober: am Morgen haben wir zehn Grad und es ist kühl. Am Vormittag ist es bewölkt und es gibt wenig Sonne. Am Nachmittag ist es dann bei 15 Grad sonnig und warm.
- Anna:* Ich mache heute einen Herbstspaziergang mit Onkel Fred. Ich finde den Herbst in Deutschland sehr schön. Die Bäume haben jetzt viele Farben: grün, rot, orange, gelb, braun. Kommt, wir fahren aufs Land und treffen Onkel Fred.
- Anna:* Hallo, Onkel Fred.
- Onkel Fred:* Hallo, Anna. Wie war die Reise?
- Anna:* Gut, kein Problem, in 20 Minuten war ich da. Wir haben Glück, denn das Wetter im Oktober ist nicht immer so gut.

Onkel Fred: Wie viel Grad haben wir?
Anna: Wow, 15 Grad, es ist gar nicht so kalt. Wir sehen sicher viele Tiere.
Onkel Fred: Ja, heute am Nachmittag kann das schon sein. Komm! Schau mal, da!
Anna: Wo?
Onkel Fred: Siehst du dort, da ist ein Hirsch. Toll!
Anna: Au ja! Und dort sehe ich ein paar Rehe.
Onkel Fred: Richtig toll. Oktober ist einfach mein Lieblingsmonat.
Anna: Ja, ich mag den Oktober auch sehr. Aber bald ist es richtig kalt und es schneit. Das mag ich gar nicht.
Onkel Fred: Ach, ich mag Schnee. Alles ist dann so hell und ruhig.
Anna: Ja, schon, aber ich brauche die Sonne.
Onkel Fred: Was macht deine Arbeit?
Anna: Im Moment schreibe ich über Deutschland, Österreich und die Schweiz.
Onkel Fred: Oh, das ist sicher sehr interessant!
Anna: Stimmt. Ich besuche viele Orte, treffe viele Menschen und bin sehr wenig zu Hause. Ich fahre zum Beispiel nach Salzburg und Zürich.
Onkel Fred: Na dann: viel Spaß!
Anna: Das war sehr schön Onkel Fred. Das haben wir schon lange nicht mehr gemacht.
Onkel Fred: Ja, das finde ich auch. Tschüss, Anna.
Anna: Tschüss.

Lernvideo: „Wie ist das Wetter?“

Anna: Hallo? Sophie? Bist du da?
Can: Hi, Anna, wie geht's?
Anna: Hi, Can, mir geht's gut. Und dir?
Can: Super. Letzte Woche war ich in der Türkei und habe meine Familie besucht. Das Wetter war toll!
Anna: Wie schön.
Can: Es war immer sonnig und auch noch am Abend sehr warm, 25 Grad.
Anna: In Hamburg war das Wetter letzte Woche auch gut.
Can: Da habt ihr aber Glück gehabt!
Anna: Ja.
Can: In Berlin hat es die ganze Zeit geregnet, habe ich gehört.
Anna: Wirklich? Wie ist das Wetter heute?
Can: Es ist richtig windig und kalt!
Anna: Oh, nein. Komm mich besuchen, in Hamburg scheint die Sonne.
Can: Tolle Idee, das mache ich!
Anna: Ja, das finde ich cool!
Can: Super, dann bis bald.
Anna: Tschüss.

Lektion 8

Landeskunde: Unterwegs mit Zug und Flugzeug

Anna: Sophie und ich machen einen Roadtrip! Wir fahren drei Tage nach Österreich und in die Schweiz. Wir wollen uns Salzburg und Zürich ansehen, als richtige Touristinnen. Aber wir müssen verschiedene Verkehrsmittel nehmen. Sophie fliegt nicht gern, sie fährt mit dem Zug. Ich liebe Fliegen, ich nehme das Flugzeug. Wir treffen uns dann in Salzburg. Das wird perfekt!

Sophie: Ich nehme den Zug um 13 Uhr 1. Dann bin ich um 21 Uhr in Salzburg. Zum Hauptbahnhof fahre ich aber erst einmal mit dem Fahrrad.
 So, da bin ich. Jetzt fahre ich mit dem ICE nach Salzburg. Mein Ticket habe ich schon online gekauft. Jetzt muss ich Gleis 9 finden, dann geht's los.
 Ich fahre mit dem ICE. Die Fahrt dauert sieben Stunden. Ich fahre gern Zug. Der Zug fährt immer und es gibt keinen Stau.

Anna: Ich fliege nach Salzburg. Mein Flug geht um 18 Uhr 10, dann bin ich um 19 Uhr 30 in Salzburg. Ich fahre jetzt mit der Bahn zum Flughafen. Zur Haltestelle gehe ich aber erst einmal zu Fuß.
 Ich nehme jetzt die Bahn zum Flughafen. Mit der S1 bin ich in 30 Minuten da. Bis gleich.
 So, da bin ich. Hier ist mein Ticket, ich habe es zu Hause schon ausgedruckt. Jetzt muss ich zum Flugzeug.
 Ich fliege sehr gern. Es geht schnell und es ist billig. Das ist ideal. Manchmal ist es nicht so bequem, aber das ist okay.

Sophie: Im Zug kann ich bequem sitzen, lesen oder arbeiten. In München steige ich aus und nehme einen anderen Zug. Der fährt bis nach Salzburg.

Lernvideo: „Wo ist Anna?“

Sophie: So, da bin ich. Wo ist Anna?
Anna: Hey, ich treffe dich vor dem Café „Figaro“. Das ist 5 Minuten vom Bahnhof weg. Bis gleich!
Sophie: Oje, wo ist das denn?
 Hey, ich weiß nicht wo das Café ist. Hast du einen Tipp für mich?

Anna: Klar, zuerst musst du geradeaus gehen, bis zur Straße.
Jetzt gehst du links und dann etwa 200 Meter geradeaus.
Sophie: Siehst du die Bushaltestelle?
Anna: Ja, ich sehe sie.
Anna: Auf der anderen Seite sind viele Bäume.
Jetzt gehst du immer geradeaus, dann triffst du mich.
Hallo!
Sophie: Ah, ich sehe dich!
Hi, Anna.
Anna: Hi, Sophie. Willkommen in Salzburg.

Lektion 9

Landeskunde: In Salzburg

Anna: Es ist neun Uhr morgens und wir sind jetzt in Salzburg. Wir wollen etwas unternehmen: Wir wollen Salzburg kennenlernen. Salzburg ist über 1000 Jahre alt! Hier gibt es viele Sehenswürdigkeiten und: Wolfgang Amadeus Mozart ist hier geboren, 1756! Sophie liebt seine Musik. Salzburg, wir kommen!

Anna: Was wollen wir denn heute machen?
Sophie: Ich möchte sehr gerne Mozarts Geburtshaus sehen. Hast du Lust?

Anna: Ja, klar. Wollen wir am Vormittag in die Altstadt gehen und am Nachmittag ins Geburtshaus?

Sophie: Ja, gute Idee!
Anna: Wahnsinn! Ist das die Festung?
Sophie: Vielleicht, aber ich weiß es nicht genau.
Anna: Wollen wir hingehen?
Sophie: Ja, gerne.
Anna: Die Bilder werden sicher toll! Der Fotoapparat ist neu.
Sophie: Bestimmt.
Anna: Es kostet zwölf Euro.
Sophie: Ui, das ist aber teuer.
Anna: Wo ist denn meine Geldbörse? Ah, da ist sie ja, in meiner Tasche.
Sophie: So, jetzt möchte ich aber ins Mozarthaus.
Anna: Okay, los gehts!
Sophie: Wow, cool! Hier ist Mozart geboren, hier hat er gelebt.
Anna: Komm, wir gehen rein.
Sophie: Au ja, und später kaufen wir noch ein paar Souvenirs für zu Hause.

Lernvideo: „Hey, zeig mal!“

Sophie: Wie lang dauert die Fahrt nach Zürich?
Anna: Fünfeinhalb Stunden. Hey, zeig mal, was hast du im Mozarthaus gekauft?

Sophie: Ich habe Mozartkugeln gekauft, denn die sind sehr berühmt.
Anna: Echt? Aber die sind nichts für mich, denn ich mag keine Schokolade.
Sophie: Haha, die sind alle für mich!
Anna: Ich habe eine Schneekugel für meine Eltern und für Can diese Dose gekauft.
Sophie: Die sind ja cool!
Anna: Und da ist sogar Mozart drin.
Sophie: Super. Ich habe ein Buch für meine Freundin zum Geburtstag gekauft.
Anna: Oh, interessant.
Sophie: ... oder soll ich ihr das hier schenken?
Anna: Die finde ich auch gut, aber das Buch gefällt mir besser.
Und das hier habe ich für Onkel Fred gekauft, denn er mag Musik.
Sophie: Oh, wie schön.

Lektion 10

Landeskunde: In Zürich

Anna: Wir sind jetzt in Zürich. Und wisst ihr was? Sophie ist hier geboren. Sie kennt die Stadt sehr gut und zeigt mir heute ihre Lieblingsorte. Ich war noch nie in Zürich. Aber Sophie sagt: In Zürich kann man sehr gut leben. Die Stadt liegt direkt am Zürichsee und die Berge, die Alpen, sind auch nicht weit. Es gibt viele Freizeitmöglichkeiten und man kann gut shoppen! Zürich muss ein Traumort sein!

Sophie: Willkommen in meiner Geburtsstadt Zürich. Komm, ich zeige dir gleich mein altes Haus. Es ist nicht weit von hier.
Anna: Cool!
Sophie: Hier ist es, Marktgasse 6. Hier habe ich gelebt.
Anna: Ah, interessant. Wie lange hast du hier eigentlich gewohnt?
Sophie: Sechs Jahre, dann sind wir nach Deutschland gegangen. Direkt an die Ostsee, nach Kiel.
Und das ist das Grossmünster. Das ist eine Kirche. Sie ist eine berühmte Sehenswürdigkeit.
Anna: Wow!
Sophie: Mein Lieblingsort ist aber der See.
Anna: Den würde ich auch gerne sehen.
Sophie: Ja, dann mal los! Da gehen wir jetzt gleich hin.
Anna: Und das ist das Frauenmünster. Das ist die Limmat.

Sophie: Das ist die Bahnhofstraße. Sie führt vom Bahnhof bis an den See. In der Bahnhofstraße kann man sehr gut shoppen: Mode, Kunst und Züricher Spezialitäten. Komm!

Anna: Das ist der Zürichsee.

Sophie: Im Sommer war ich da oft Segeln und Windsurfen.

Anna: Windsurfen will ich immer schon mal machen.

Sophie: Ja, das ist wirklich toll. Im Winter sind wir jedes Jahr in die Berge gefahren, nach Davos, das ist ein sehr schöner Urlaubsort.

Anna: Wirklich? Ich war noch nie in den Bergen.

Sophie: Ja, das ist wirklich toll! Wir sind Ski gefahren und haben Schneewanderungen gemacht. Hey, schau mal da! Komm mit! Da würde ich dich gerne einladen.

Anna: Super, sehr gerne.

Lernvideo: „Das würde ich gerne machen.“

Anna: Es ist so schön hier.

Sophie: Stimmt. Das würde ich gerne jeden Tag machen.

Anna: Der Urlaub ist wunderschön.

Sophie: Was war denn dein letzter Urlaubsort?

Anna: Ich war am Meer, in Italien. Das möchte ich gerne noch mal machen. Würdest du mitkommen?

Sophie: Sehr gerne! Wir zwei in Italien ...

Anna: Einfach mal am Strand relaxen.

Sophie: Genau. Oder wir fahren auf eine Insel ...

Anna: Ich würde gerne mal nach Sylt fahren. Kennst du Sylt?

Sophie: Nein, aber ich habe gehört, dort gibt es eine schöne Jugendherberge. Direkt am Meer. Da kann man für 30 Euro übernachten.

Anna: Das ist ja auch nicht weit von Hamburg.

Sophie: Oh, ja, das machen wir, das ist unser nächster Ausflug.

Lektion 11

Landeskunde: Joggen an der Alster

Anna: Sophie und ich sind zurück aus der Schweiz. Wir hatten so viel Spaß, und ich habe viele tolle Fotos gemacht. Heute kommt Can aus Berlin zu Besuch. Er hat immer gefragt: Wie geht es dir? Bist du in Hamburg glücklich? Hast du eine schöne Wohnung? Jetzt kann er alles einmal live sehen, nicht nur über Skype. Ich habe richtig Lust auf Sport. Vielleicht geht er am Nachmittag mit mir Joggen.

Can: Hey, wie war eure Reise?

Anna: Es war toll! Wir haben viel gesehen und eine schöne Zeit gehabt.

Can: Cool.

Anna: Ich habe viele, tolle Fotos gemacht. Aber weißt du was? Die können wir heute abend zusammen ansehen. Das Wetter ist gut für Sport. Komm, wir gehen joggen. Möchtest du mit mir trainieren?

Can: Ach, lieber nicht. Ich mache nicht so gern Sport.

Anna: Was? Aber Sport ist doch wichtig. Sport ist gesund und macht glücklich.

Can: Ja, das finde ich auch. Ich mag Sport auch, aber nur im Fernsehen.

Anna: Was ist dein Lieblingssport?

Can: Ich sehe gern Fußball und Tennis.

Anna: Ach ja? Da muss man doch auch viel laufen. Komm, wir gehen joggen.

Can: Na gut ...

Can: Puh, ich brauche eine Pause.

Anna: Komm, noch zwei Kilometer.

Can: Echt? Ich bin schon total kaputt ...

Anna: Na los, komm!

Can: Los Can! Du schaffst das, noch einmal! Und noch einen! Prima! Komm, einen schaffst du noch! Und ausatmen nicht vergessen! Los, Can, du machst das gut! Los, den letzten! Sehr gut!

Can: Stimmt, langsam macht es mir auch Spaß. Du bist eine gute Trainerin!

Anna: Na, siehst du.

Can: Ich habe gekämpft und jetzt geht es mir total gut. Das gefällt mir.

Anna: Und jetzt noch einmal richtig ausatmen und dann laufen wir den Weg zu Ende.

Can: Anna, alles okay.

Anna: Au, mein Fuß!

Can: Das sieht gar nicht gut aus. Wir müssen zum Arzt gehen.

Anna: Ja, ich denke auch.

Lernvideo: „Mein Fuß tut weh!“

Anna und Can: Hallo, Doktor Herrmann.

Doktor: Hallo, Anna! Kommt rein. Legt eure Sachen hier auf den Stuhl. Was kann ich für euch tun?

Anna: Mein Fuß tut weh, wir waren joggen und plötzlich ...

Doktor: Zeig doch bitte mal deinen Fuß.

Anna: Au, es tut weh.

Doktor: Atme ganz ruhig!

Anna: Das sieht gut aus. Heb bitte das Bein ...

Doktor: Okay, es ist alles in Ordnung.

Anna: Puh, zum Glück.
Doktor: Steh mal auf.
Anna: Ah, es geht schon wieder.
Doktor: Du darfst ganz normal laufen. Aber leg den Fuß hoch, wenn du sitzt.
Anna: Ja, das mache ich! Vielen Dank.
Doktor: Aber gern. Und vergiss bitte nicht: Zwei Wochen keinen Sport!
Anna: Natürlich. Auf Wiedersehen.
Can: Auf Wiedersehen.
Doktor: Auf Wiedersehen.
Anna: Ich danke dir, Can. Du hast mir sehr geholfen.
Can: Das ist doch klar!
 Weißt du was? Wir machen jetzt meinen Sport. Wir legen die Beine hoch und schauen Fußball.
 Jetzt mach doch nicht so ein Gesicht!
Anna: Na gut.

Lektion 12

Landeskunde: Mein Hobby ist mein Beruf

Anna: Mein Fuß ist zum Glück wieder okay! Jetzt muss ich den Artikel für die Zeitung schreiben. Als Journalistin arbeite ich sehr oft zu Hause. Da ist es ruhig und ich kann gut arbeiten. Jetzt muss ich aber sehr schnell schreiben. Ich habe nicht viel Zeit und die Redakteurin wartet schon! Aber ich brauche immer ein bisschen Stress, dann bin ich sehr kreativ und mache gute Arbeit.

Anna: So, jetzt noch auf dem USB-Stick sichern ... Ich liege gut in der Zeit. Es ist noch nicht zu spät. Und ich freue mich! Denn ich finde meinen Artikel über Deutschland, Österreich und die Schweiz richtig gut! Jetzt muss ich ihn nur noch Frau Sommer schicken. Oh, nein, mein Computer! Mist, was mache ich denn jetzt bloß? Und Can ist auch nicht mehr da! Es hilft nichts: Ich muss den Artikel zu Fuß zur Zeitung bringen.
 So, da bin ich. Schnell!
 Puh, da hatte ich aber Glück. Es war noch nicht zu spät.
 Wisst ihr, mein Beruf ist manchmal super stressig, aber das gehört dazu. Ich liebe meinen Beruf. Ich kann mit Menschen zusammenarbeiten und lerne immer wieder viele interessante Leute kennen. Als Journalistin reise ich auch sehr viel und ich kann die Welt sehen und ich verdiene auch nicht schlecht. Mein Hobby ist mein Beruf.

Lernvideo: „Unterwegs unter Freunden“

Anna: Die letzten Monate mit euch waren toll. Wir haben viele interessante Informationen für meinen Artikel gesammelt und schöne Fotos gemacht. Wir haben Berlin gesehen. Wisst ihr noch? Dort habe ich Can getroffen. Er hat mir seine Familie gezeigt. Und wir haben Semmelknödel gekocht. Hmm, lecker!
 Ich war mit ihm bei seiner Arbeit und habe Interviews gemacht. Dann bin ich nach Hamburg gegangen. Ich wohne bei Sophie, die WG ist perfekt und wir sind richtig gute Freundinnen geworden. Ach ja, im Oktober hat mich dann Onkel Fred besucht. Wir haben einen schönen Spaziergang gemacht und Tiere gesehen. Mit Sophie war ich in Salzburg und Zürich. Wir haben Mozarts Geburtshaus besucht und haben auf einem Schiff schon vom nächsten Urlaub geträumt. Es war eine super Reise!
 Zurück in Hamburg hat Can mich besucht. Wir waren zusammen joggen und hatten Spaß. Aber das Ende war nicht so toll. Dann hatte ich richtig Stress. Fast ist mein Artikel nicht fertig geworden, aber er war dann doch noch Punkt 17 Uhr in der Redaktion. Puh, da bin ich richtig froh. Wir haben super zusammengearbeitet. Ich hatte sehr viel Spaß! Ihr auch? Es war schön mit euch! Tschüss, macht's gut.